

Sehr geehrte KollegInnen aus den diversen Gewerkschaftsfraktionen!

Mein Name ist Regina Latzin und ich bin seit 25 Jahren Lehrerin an der Schwerhörigenschule Wien 22, Hammerfestweg 1.

Die Sorge um den Gesundheitsschutz der Bediensteten in den Schulen der Sekundarstufe I hat mich vor einer Woche dazu bewegt, die Petition „Gesunde LehrerInnen in gesunden Schulen“ zu starten. Ich will darauf hinweisen, dass die von der Sozialpartnerschaft ausgehandelten Regelungen zum Arbeitnehmerschutz für Lehrkräfte auch für den Dienstgeber verbindlich sind. Dieser hat aber unsere gesundheitliche Gefährdung als zu erwartenden Kollateralschaden bereits einkalkuliert und versucht, aus den StudentInnen und pensionierten (!) KollegInnen Ersatzpersonal zu rekrutieren. Das nehmen wir so nicht hin.

Im Anhang finden Sie die Petition als pdf-Datei mit 5750 Unterschriften. Inzwischen sind sicher einige dazu gekommen, sehen Sie gerne selbst:

<https://mein.aufstehn.at/petitions/gesunde-lehrerinnen-in-gesunden-schulen>

Wir wissen, dass sich auch GewerkschaftsvertreterInnen - insbesondere die Österreichische LehrerInnen Initiative Unabhängige Gewerkschafter/innen (<https://www.oeliug.at/>) - für unser Anliegen stark gemacht. Da drohen schon Klagen...Die Forderung nach Prämienzahlungen für Lehrkräfte (eingebracht von der Gewerkschaft ‚fcg‘) lehnen wir allerdings entschieden ab.

Auch wenn immer wieder betont wird, dass die Schule ein sicherer Ort ist, hegen wir daran berechnete Zweifel. Wie ich den heutigen Aussagen von Herrn Dr. Faßmann entnehme, sollen unsere Forderungen auf die lange Bank geschoben werden: ... man wolle sehen, ob es nicht so auch gehe, ... man könne in zwei Wochen evaluieren ... dann könne man immer noch Das erscheint mir und - wie ich doch vermute - den fast 6.000 UnterzeichnerInnen der Petition fahrlässig.

Wir fordern jetzt:

- kleinere Klassen-Einheiten / Gruppen
- Schichtbetrieb
- gestaffelten Einlass
- Maskenpflicht in den Klassen für alle Kinder ab 10 Jahren
- Luftfilter in allen Klassen (Filter senken Viruslast um mehr als 90 % in wenigen Minuten)
- Zusätzliche Raum-Anmietungen
- Zusatzpersonal außerhalb der Risikogruppe der SeniorInnen (also keine pensionierten LehrerInnen!)
- Eine Teststrategie, die Kinder als Kontaktpersonen K1 oder K2 ernst nimmt. (VirusüberträgerInnen müssen keine Symptome haben)

Die Petition ergeht auch an das Unterrichtsministerium, das Sozialministerium, die neun Bildungsdirektionen und Medienvertreter. Weiterleitung ist erwünscht.

Bitte unterstützen Sie unser Anliegen!

Mit freundlichen Grüßen,
Regina Latzin